

Bolligen hat einen Weltmeister



Die 8 besten der Schweizermeisterschaft 2021



Zwei erfolgreiche Bolliger Platzger an der Schweizer Meisterschaft: Beat Burri (Rang 5) und Stefan Morgenegg (Rang 1)

Schon als dreijähriger Knirps hat Stefan Morgenegg die erste Platzge im Garten herumgeworfen. Sein jahrelanges Training hat sich nun auszubezahlt: Der 34-jährige Bolliger ist kürzlich Schweizer Meister im Platzgen geworden.

Zugegeben: Der Titel dieses Artikels ist etwas zugespitzt. Denn eigentlich wurde der Bolliger Stefan Morgenegg Anfang September Schweizer Meister im Platzgen. Aber: Da nur in der Schweiz – oder eigentlich sogar nur im Kanton Bern – geplatzt wird, darf man Morgenegg auch als Weltmeister bezeichnen.

Beim Wettkampf in Jegenstorf erreichte Stefan Morgenegg, der im Platzgerklub Bolligen «Stego» genannt wird, mit seinen zehn Würfeln 950 von 1000 möglichen Punkten – ein hervorragendes Resultat. Damit setzte er sich gegen 17 Konkurrenten durch. «Etwas Höheres als diesen Titel gibt es beim Platzgen nicht. Das ist eine grosse Ehre», sagt Morgenegg. Entsprechend bedeute ihm die Schweizer Meisterschaft enorm viel. «Diesem Ziel habe ich alles untergeordnet. Für meine Partnerin war das nicht immer einfach, sie musste viel zurückstecken. Für ihre Unterstützung bin ich sehr dankbar.» Auch seine Kameraden vom Platzgerklub Bolligen vergisst er im Triumph nicht: «Sie haben mich immer gepusht und unterstützt. Ohne sie wäre der Titelgewinn nicht möglich gewesen.»

«Platzgen ist mein Leben»

Platzgen sei nicht einfach nur ein Sport, sondern eine Lebenseinstellung, betont der sympathische 34-Jährige. «Platzgen ist mein Leben. Ohne Platzgen könnte ich nicht sein.» Platzger seien wie eine grosse Familie. «Klar, im Wettkampf ist man Gegner, man schenkt sich nichts. Aber danach sitzt man zusammen am Tisch, isst und trinkt gemeinsam und plaudert. Jeder mag dem anderen den Erfolg gönnen.»

Das Platzgen ist Stefan Morgenegg quasi in die Wiege gelegt worden. Sein Grossvater war Gründungsmitglied beim Platzgerklub Bolligen. Er brachte Morgeneggs Vater zum Sport, dieser wiederum den Onkel, der Stefan Morgenegg das 1x1 des Sports beibrachte. «Meine ersten Platzgen warf ich als dreijähriger Knirps im Garten herum», erinnert sich der amtierende Schweizer Meister. Seinen Vater begleitete er zusammen mit der Familie so oft als möglich zu Wettkämpfen. «So war ich mit dem Sport immer stark verbunden.» Als Drittklässler trainierte Stefan Morgenegg bereits regelmässig, Ende der 8. Klasse konnte er auf die Wettkampfdistanz von 17 Metern wechseln und mit den Aktiven mitspielen. Eine Juniorenabteilung gab es – anders als heute – damals noch nicht. 2002 absolvierte er seine erste Saison bei den Aktiven.

«Platzgen ist mein Leben»

Bis vor rund drei Jahren spielte Stefan Morgenegg auch noch als Goalie beim FC Bolligen in der 4. Liga – zuvor beim FC Wyler. «Ich musste mich entscheiden: Platzgen oder Fussball. Aus Zeitgründen ging nicht mehr beides und der Kopf war nicht mehr dort, wo er jeweils sein sollte.» So hängte er seine Fussballschuhe an den Nagel und setzte alles auf die Karte Platzgen. Sein aktuellster Erfolg beweist, dass er sich richtig entschieden hatte.

Beruflich arbeitet er als Logistikleiter bei der Bystronic Laser AG in Niederönz. Auch dort ist – wie beim Platzgen – der Kopf gefragt. «Platzgen ist zu 90 Prozent eine Kopsache», erklärt Morgenegg. Denn die antrainierten Abläufe seien immer fast gleich. Auch die Vorbereitung sei recht simpel. Vor einem Wettkampf macht er Abseits vom Trübel Atemübungen und fokussiert sich voll auf die

bevorstehende Aufgabe, «damit ich in den Tunnel komme, abschalten kann und bereit bin, wenn's draufkommt». Und bereit war er nicht nur Anfang September an der Schweizer Meisterschaft. 2017 gewann er bereits das Verbandsfest in Utzenstorf und 2019 wurde er Vize-Schweizer Meister. Im letzten Jahr fand pandemiebedingt keine Meisterschaft statt. «Umso mehr freue ich mich, dass es in diesem Jahr geklappt hat.»

Was ist Platzgen?

Wie für fast alles, gibt es auch für das Platzgen einen Wikipedia-Eintrag. Dort heisst es, dass Platzgen eine Schweizer Sportart ist, die ihren Ursprung im Mittelalter hat und vor allem im Kanton Bern gespielt wird. Das Ziel des Spiels besteht darin, eine speziell gefertigte Metallscheibe («Platzge») von höchstens 18 Zentimeter Durchmesser und 1 bis 3 Kilo Gewicht über eine Distanz von 17 Metern in ein kreisförmiges Ziel aus Lehm («Ries») zu werfen. Das Ries hat einen Durchmesser von 1,4 Meter und ist hinten um 25 Zentimeter erhöht. In der Mitte des Rieses befindet sich ein 35 bis 40 Zentimeter hoher eiserner Stock («Schwirren»), der senkrecht zur Zieloberfläche steht.

Die maximale Punktzahl von 100 ist dann erreicht, wenn die Platzge den Schwirren berührt. Für jeden Zentimeter Abstand vom Schwirren wird ein Punkt abgezogen.

Infos zum Platzgerklub Bolligen:
pkbolligen.ch